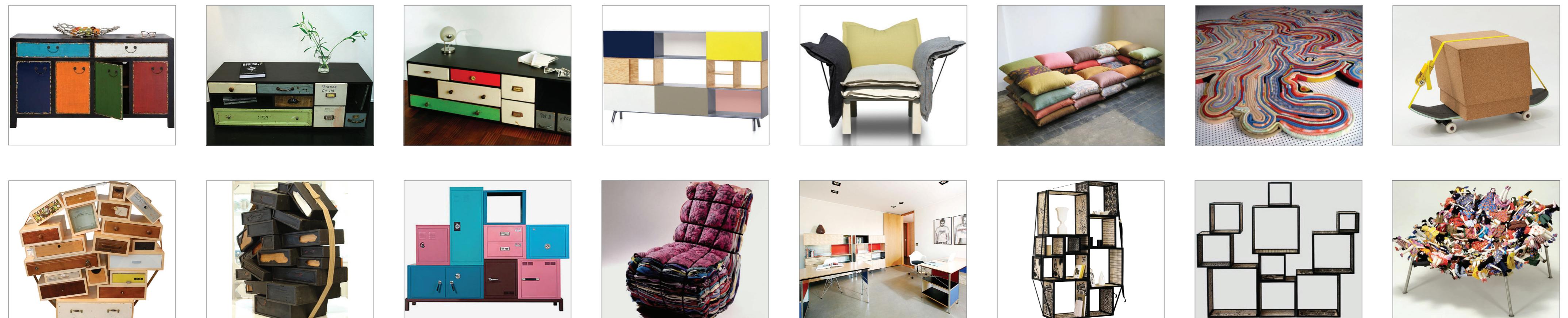


»Re-ensemble«

OBJEKTE



MERKMAL

Typisierung

Das Cluster beinhaltet eine Neuanordnung von Objekten, die teilweise nur scheinbar ein Vorleben hatten. Dabei weisen sie zumindest, in der „Re-ensamblage“, eine ähnliche Funktion auf und werden zum Teil auch anders verortet.

Externe Ordnung

Ähnliche Cluster sind z.B. das Ready-made, oder die Barockisierung. Auch hier werden Objekte mit spezifischen Merkmalen einer Epoche aus ihrem funktionalen Umfeld herausgenommen und neu angeordnet. Jedoch erfüllen die neu angeordneten Objekte hier nach der Rearrangierung meist wieder ihre ursprüngliche Funktion.

Interne Ordnung

Die tragenden- und rahmenden Elemente wurden zum Teil neu angefertigt. Es finden sich aber auch Halbzeuge und andere industriell gefertigte Produkte als Verbinder, wie z.B. Spanngurte. Ausnahmen bilden in dieser Gruppierung Ansammlungen von Gegenständen gleicher Art, die eine andere Funktion besaßen. Ein Ausnahmebeispiel bildet der „Multidao Chair“.

Metaphänomen

In allen Objekten findet man den Ansatz des „kreativen Recyclings“ wieder. Dazu ist ein gewisses Maß an Abstraktionsvermögen notwendig, sowie die Improvisation, nämlich das Vermögen aus gebrauchten oder nicht kompletten Dingen etwas Neues zu schaffen oder Dinge neu zu arrangieren.

KONZEPT

Ursprung

Die Basis dieses Clusters bilden die Dekonstruktion und die Neuanordnung gewohnter Objekte. Man versucht Konventionen zu vermeiden. Die Vorbilder, oder Pioniere auf diesem Gebiet sind Ray & Charles Eames (1949), in der Kunst Riedfeld („de Stijl“). Das avantgardistische wird durch den Faktor Recycling bereichert.

Kontext

Der Kontext beinhaltet die Aversion gegenüber der Konsum- und Wegwerfgesellschaft.

Entwurfsmotiv

Das Aufgreifen des „Recyclinggedankens“ ist ein Anhaltspunkt für den gestalterischen Ansatz. Doch auch die Rebellion, die idealistisch motiviert ist, bildet eine Grundlage dieser Gruppierung. Dabei sind die Designobjekte funktionsorientiert und ex- und intrinsisch motiviert.

Identifikation / Distinktion

Die Designstücke fungieren vorrangig als Statussymbol, indem sie sich oft als Kunstobjekte präsentieren. Die Anschaffung des Objekts ist, obgleich sie nicht teuer erscheinen, exorbitant. So bildet sich ein Widerspruch zum Rebellionsgedanken des Entwerfers. Ein Hauch von Narzissmus steckt wohl in den Konsumenten.

METHODE

Entwurfsmethoden

Als wesentliches gestalterisches Mittel tritt die Collage, aber auch das Aufbrechen konventioneller Erscheinungsbilder von Möbeln, zum Vorschein.

Inspiration / Reaktion

Das Cluster scheint inspiriert von stilistisch nicht durchstrukturierten Wohnungen zu sein. Stringenz spielt hier offensichtlich keine, oder eine nur untergeordnete Rolle. Der neue Trend „aus Alt mach Neu“, oder „Do It Yourself“ mit all seiner Heimwerkermethalität und Hausfrauenkunst, tritt innerhalb dieser Objektgefüge in Erscheinung.

Formale Charakteristika

Zwei Aspekte bedingen die Form. An erster Stelle das Material, denn es werden fertige Materialien verwendet, die nur in einen anderen Kontext gesetzt werden. Doch auch die Funktionalität bestimmt die Form, schließlich werden keine zusätzlichen oder überflüssigen Dekorationselemente verwendet.

Semiotische Intention

Die prägnanteste Aussage ist das sogenannte „Second Hand“, aufgrund des Vorlebens der Objekte. Dennoch sagen die Objekte was sie sind und sind klar erkennbar, wenn auch teilweise in ungewöhnlicher Kombination.

KRITIK

Widerspruch / Mehr- oder Eindeutigkeit

Nicht alle Objekte kommen aus dem Umfeld in dem sie später verortet werden.

Formale und inhaltliche Entwicklung

Das ursprüngliche, komponierte, formal-ästhetische Arrangement wird zunehmend zur Improvisation.

Allgemeine Kritik und Reaktion

Die scheinbare und „gekünstelte Rezyklierung“ bildet einen Widerspruch, denn die Designobjekte avancieren zu Kunstobjekten. Der finanzielle Wert der Materialien steht in keinerlei Verhältnis zum Erwerbspreis, dennoch reduzieren sie gleichzeitig ihre Wertigkeit. Dazu trägt unter anderem auch der sogenannte „Vintage Stil“ bei, der bewusst eingesetzt wird. Viele Objekte hatten kein wirkliches Vorleben, sondern erwecken lediglich den Anschein. Das „DIY“, „Das könnte ich auch!“ tut sein Übriges zu dieser Erscheinung.

MOODBOARD

